

Biobasierte Wirtschaft in der Uckermark

Zukunftswerkstatt

Ein Workshop im Rahmen des Concrete Transformation Festivals

23. Mai 2019 – Stolpe bei Angermünde

Das Land zieht im Vergleich zur Stadt oftmals den Kürzeren. Industriestandorte schließen, Fachkräfte wandern ab und die digitale Kluft wächst. Dem steht die Vision einer biobasierten Wirtschaft entgegen, bei der ländliche Regionen nicht nur Rohstoffe liefern, sondern darüber hinaus Wert schöpfen.

Bereits in den 2000er Jahren wurden Landwirte Energieerzeuger: Biomasse als Quelle für Strom, Wärme und Kraftstoffe war ein lukratives, da subventioniertes Geschäft. Die Region profitierte zunächst in vielerlei Hinsicht: durch die unternehmerischen Gewinne, Steuereinnahmen, Beschäftigung und dezentrale, klimaneutrale Energieversorgung. Doch die entfaltete Dynamik hatte nicht nur Befürworter. Die öffentliche Kritik in der „Teller-Tank-De-

batte“, an der fehlenden Wirtschaftlichkeit und der Vermaischung der Landschaften führten zur Infragestellung und zum Rückgang der Subventionen. Diese Negativfolgen wurden insbesondere auf dem Land stark diskutiert.

Das war nicht die erwünschte Zukunft einer biobasierten Wirtschaft. Doch welche Zukunft präferieren wir? Inspiration bietet eine neue Generation innovativer Geschäftsmodelle, die biologische Rohstoffe kaskadisch nutzen, diese nicht nur energetisch, sondern auch stofflich verwerten und in vielversprechende Produkte umwandeln. Dabei werden nicht nur die funktionalen Leistungen erworben, sondern zugleich die Vorteile für die Umwelt und unsere Gesundheit herausgestellt.

Ziele des Workshops

Der Workshop verfolgt das Ziel, die richtungsweisende und motivierende Kraft einer gemeinsamen Zukunftsvision für die Bioökonomie in der Uckermark zu erschließen. Im Zentrum stehen ausgewählte Teilnehmer, denen wir zutrauen, in aktiver Rolle eine nachhaltige Bioökonomie voranzutreiben.

In der begrenzten Zeit eines Nachmittags soll dafür der Grundstein gelegt werden, indem wir die Diskussion anstoßen und die Teilnehmer vernetzen. Der Workshop ist damit als Auftakt für einen Prozess gedacht, für den wir das entsprechende Momentum schaffen wollen.

Methodik

Gemeinsam mit Vorreiter-Unternehmen und ausgewählten Teilnehmern wollen wir ein ausformuliertes Szenario durchspielen, bewerten und daraus Handlungsoptionen für biobasierte Geschäftsmodelle in der Region ableiten.

Das Szenario „Anja geht in die Bio-Fabrik“ basiert auf der Expertise der Fokusgruppe „Biological Engineering – Neue Perspektiven durch maßgeschneiderte Prozesse“. Es wurde von Forschern des

Im Rahmen des „Concrete Transformation Festivals“ ist der Workshop auch ein Pilot zur Erkundung möglicher Zukünfte der Kulturpark Stolpe GmbH. Die stillgelegte Betonfabrik eignet sich wie kein anderer Ort, um Neu zu denken. Dabei wird kein radikaler Bruch zur Vergangenheit provoziert, die angestrebte Transformation des Ortes verwandelt diesen vielmehr und richtet ihn neu aus. Im Fokus des Workshops spiegelt sich dieser Ansatz in der Transformation von der durchlaufenden, fossilen zu einer regenerativen, biobasierten Wirtschaft.

Instituts für Zukunftsstudien und Technologiebewertung und einem Science-Fiktion Autor verfasst. Das Szenario legt den Grundstein für eine Debatte, bei der Potentiale und Herausforderungen der regionalen Bioökonomie adressiert werden sollen. Der Workshop verfolgt einen co-kreativen Ansatz, der die Vorstellungskraft der Teilnehmer anregt und einsetzt.